

scheinlich, dass Albert 'quod' hier zufällig weggelassen hat. Kurz, die Thatsache ist nicht zu bezweifeln, dass Albert neben der Chronik Salimbene's deren Quelle, Sicards Chronik, gehabt hat, und es ist eben nicht besonders auffällig, dass Salimbene ihm auch diese lieb, nachdem er mit seiner Chronik weit über das Schlussjahr dieser Hs. hinausge langt war. Daraus aber ergiebt sich der Schluss, dass wir nicht mit Bestimmtheit behaupten können, Albert habe in dem Theile bis 1167, welcher von Salimbene's Chronik verloren ist, alles, was bei ihm aus Sicards Chronik stammt, durch Salimbene vermittelt erhalten, er könnte auch Sicard direkt nicht selten ausgeschrieben haben. In dem Theile von 1167 an hat er allerdings in der Cronica imperatorum nur eine Stelle dem, was Salimbene bringt, und ebenso am Rande des Liber de temporibus nur eine Stelle, von denen unten die Rede sein wird, aus der Sicard-Hs. hinzugefügt, und daher ist es wahrscheinlich, dass er auch früher ebenso vornehmlich Salimbene gefolgt ist; aber an sich haben wir nicht die Sicherheit, dass alle seine Sicard-Stellen in der Chronik des Minoriten standen, und wenn der sie hatte, kann Albert doch wieder ihren Wortlaut zuweilen nach Sicard abgeändert haben.

Dass Albert neben Salimbene's Chronik auch dessen Sicard-Hs. benutzte, konnte A. Dove nicht wissen, da er keinen vollständigen und fehlerlosen Salimbene-Text hatte, aber er hat S. 106 für den Fall, dass sich aus der Original-Hs. Salimbene's nicht alles Sicardische in der Cronica imp. ergäbe, schon die Möglichkeit zugelassen, die ich nicht mit ihm als unwahrscheinlich bezeichnen möchte, dass Albert von Salimbene neben dessen eigener Chronik auch Hss. von dessen Quellen entlieh. Aber dass Dove mit seinem dürftigen Materiale überhaupt erkannte, dass Albert in der Cronica imperatorum und an den Rändern des Liber de temporibus seine Sicardischen Partieen aus Salimbene, nicht aus Sicards Chronik direkt, geschöpft hat, verdient schon grosse Anerkennung. Für ihn war S. 97 ff. vornehmlich beweisend, dass Albert die drei Stellen, an denen Salimbene die Chronik des Cremoneser Bischofs als seine Quelle nennt — zweimal namentlich, wo er Abschnitte Sicards wörtlich aufnimmt, an denen dieser von sich in erster Person sprach —, sämmtlich nicht hat, und freilich beweist dieser Umstand schon allein das wahre Verhältnis, wenn auch eine der von Dove angezogenen Stellen, wie wir unten sehen werden, nicht in Betracht kommt. Den weiteren Ausführungen Dove's über Sicard und Salimbene